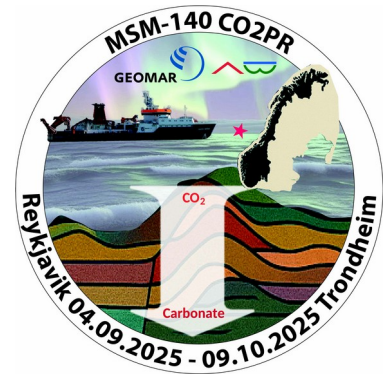




MSM140 – 5. Wochenbericht

Sturm, Sturm und noch ein Sturm!

Zu Beginn der vergangenen Arbeitswoche wurde leider schnell klar, dass es in Anbetracht der Wetteraussichten illusorisch war, zu hoffen, den 3D-Seismik-Würfel fertigstellen zu können. Wir haben daher, auch in Rücksprache mit der Projektleitung, entschieden, die “realistischen” Methoden zu priorisieren. Zunächst wurden wir jedoch am Montag noch durch stürmische Bedingungen ausgebremst. Im Tagesverlauf war es möglich ein weiteres Wasserschallprofil mit der schiffseigenen CTD zu nehmen. Dieses Profil zeigt uns, dass das gut durchmischte Oberflächenwasser sich von rund 25 auf rund 45 Meter Wassertiefe erweitert hat. Ein deutliches Zeichen für die stürmischen Bedingungen der letzten Tage. Im Anschluss an die CTD haben wir unsere bathymetrischen Messungen vervollständigt (Abb. 1), wobei sich einmal mehr gezeigt hat, dass der Upgrade des Fächerecholotes von Simrad EM122 auf EM124 noch etwas Verbesserungspotenzial hat.

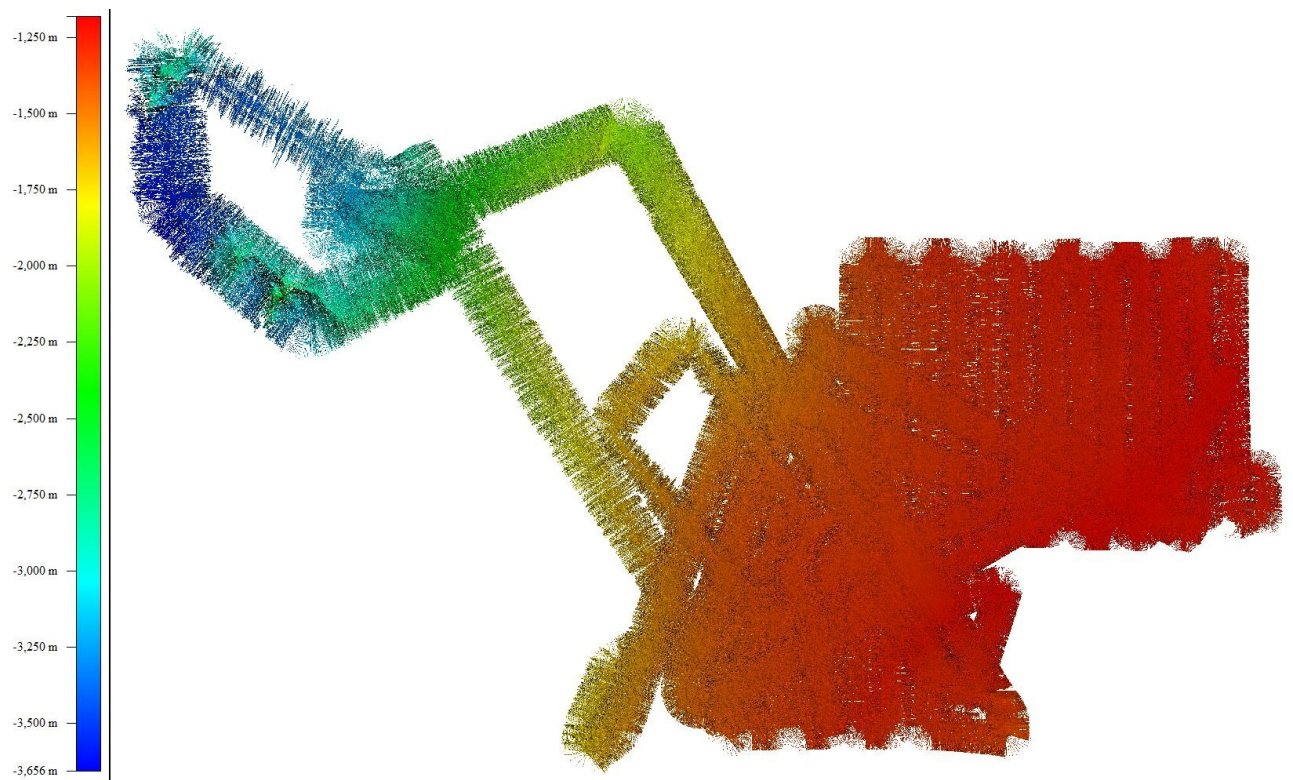


Abb. 1: Bathymetrische Karte der während MSM140 bis zum 30.9. aufgezeichneten Daten.

Am folgenden Morgen, Dienstag, den 28.9. hatte sich die See soweit beruhigt, dass die verbliebenen OBS und die OBEM geborgen werden konnten, wobei Letztere direkt für eine weitere, und letzte Messung am ODP 642 Bohrloch ausgebracht wurden. Diese letzte Messung mit dem CAGEM-Senderahmen verlief etwas holprig durch verschiedene technische Probleme aber letztlich doch sehr erfolgreich. Im Anschluss wurden in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag die OBEM geborgen, und danach zunächst acht OBS ausgesetzt bevor das Wetter wieder zu schlecht wurde.

Donnerstagnachmittag und in der Nacht verhinderten starker Wind mit Böen von 10 Beaufort jegliche Arbeit an Deck. Jedoch konnten während dieser Zeit acht OBEM zu weiteren OBS umgerüstet werden, und diese bei abnehmendem Wind am nächsten Morgen ebenfalls ausgesetzt werden. Danach haben wir mit Luftpulsern Signale für die OBS erzeugt, und diese Signale ebenfalls mit unserer 2D-Hydrophonkette aufgezeichnet. Luftpulser und Hydrophonkette waren gegen 02:00 am Freitagmorgen wieder an Deck, und wir haben sogleich mit der Aufnahme der OBS weitergemacht, mussten jedoch die Arbeiten kurz vor Mittag bei stark zunehmender Welle und Wind und drei noch verbliebenden OBS unterbrechen. Freitagabend und -nacht verhinderten Winde bis Windstärke 11 (105 km/h) jegliche Arbeiten, und auch der Samstag bot keine Erholung, da schwächerer Wind ("nur" noch Windstärke 8) mit weiterhin steigender signifikanter Wellenhöhe von bis zu 6 Metern einherging. Erst am Sonntagmorgen konnten die verbliebenen drei OBS bei immer noch starker Dünung geborgen werden, und wir nutzen die momentan vergleichsweise ruhigen Bedingungen für weitere 2D-seismische Profile.

In Anbetracht der schwierigen Wetterbedingungen haben wir durch das hervorragende Zusammenspiel zwischen Wissenschaft, Schiffsführung und Besatzung das Beste aus der Situation gemacht. Die Wetterbedingungen der vergangenen Woche waren sehr schwierig, und ruhige See werden wir wohl erst wieder im Hafen erleben.

Trotz widriger äußerer Bedingungen ist die Stimmung an Bord gut. Alle sind gesund und haben sich an das schaukelnde Schiff gewöhnt. Allerdings wird mittlerweile der Hafen auch etwas herbeigewünscht.

Im Namen aller Fahrtteilnehmer grüßt,

Ingo KLAUCKE
Fahrtleiter MSM140